



Senioren – Post



STIFTUNG FÜR EIN GLÜCKLICHES ALTER

JANUAR 2020

HÄGENDORF – RICKENBACH

40. JAHRGANG



So sehr verlangen wir manchmal Engel zu werden, dass wir
vergessen, gute Menschen zu sein.

*Franz von Sales
Fürstbischof von Genf,
(1567 – 1622)*

Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf-Rickenbach



Postfach 304
4614 Hägendorf

www.gluecklichesalter.ch

Aus dem Stiftungsrat

Es entspricht einem Lebensgesetz: Wenn sich eine Tür vor uns schließt, öffnet sich eine andere. Die Tragik ist jedoch, dass man auf die geschlossene Tür blickt und die geöffnete nicht beachtet.

André Gide, frz. Schriftsteller



Liebe Seniorinnen und Senioren
Liebe Leserinnen und Leser

aus den Vorjahren wissen Sie, dass ich von Weihnachten und Neujahr nicht so gewohnt oder gar erwartet schreibe. Es ist richtig, dass wir die Geburt Jesus feiern – sofern wir noch einer entsprechenden Religionsgemeinschaft angehören – und auch den Jahreswechsel zu einem Teil unserer Rituale zählen. Doch unter Mitmenschen – besonders bei Älteren - deren Lebensabend sich dem Ende zuneigt – sollten wir eigentlich jeden Tag Weihnachten beschenken. Ich meine nicht die Geschenke, die man ja in der Folgewoche teilweise schon wieder umtauschen muss, sondern «Zeitgeschenke», die wir unseren Mitmenschen zuteilwerden lassen. Ja, und dies ist das ganze Jahr möglich und muss nicht auf wenige Tage in der Weihnachtszeit «konzentriert» werden. Regelmässige Besuche/Kontakte verstärken die Tiefe und die Nachhaltigkeit – nicht nur im Umweltschutz sondern auch im «Umfeldschutz» - ist dies auch gegeben. Da sind die Familien – Kinder und Enkel – aufgerufen, gerade in der Adventszeit nachzudenken, wie die vergangenen Monate für die Zeit mit einem Mitmenschen eingesetzt wurden. Doch überlassen wir dies nicht den Familien, sondern wir alle haben neben der Eigenverantwortung des Einzelnen auch eine Mitverantwortung für unsere Mitmenschen. Solche Gedanken sind für mich Weihnachten und nicht die Anzeige des letzten Fensters im Adventskalender.

Aber bitte jetzt nicht gleich die vorstehenden Gedanken beiseiteschieben und zur «Wiedergutmachung» zum Jahreswechsel springen und gute Vorsätze fassen. Will man damit nur das Gewissen beruhigen oder ist es wirklich ernst gemeint im Neuen Jahr anders zu handeln. Und damit komme ich auf das oben zitierte «Lebensgesetz». Oft im Leben schliesst sich eine Türe vor uns oder wird uns sogar vor der Nase zugeschlagen. Nicht jedes Schliessen einer Türe muss wie bei Tod oder Auflösung eines menschlichen Kontakts mit Schmerzen verbunden sein. Nein, wir müssen uns auch vornehmen und dazu die Kraft finden, eine Türe zu schliessen und damit etwas abzuschliessen. Die Türe ist also dann geschlossen und wir schauen nicht immer wieder dahinter, ob wir dort etwas vergessen/verborgen haben. Unser Blick muss sich auf die – wohl nebenan – geöffnete Türe richten. Eine neu geöffnete Türe – wir meinten sogar eine geschlossene Türe sei vernagelt/zubetoniert und nie mehr zu öffnen - macht den Blick in die Zukunft frei verbunden mit Zuversicht und Hoffnung. Daraus können wir dann Kraft schöpfen, die Vergangenheit loszulassen und neue Wege zu gehen. Wir und unser Umfeld können uns dann überlegen, wie wir im Neuen Jahr immer wieder – unabhängig vom Datum - ein «bisschen Weihnachten» in unseren und den unserer Mitmenschen bringen.

So gesehen können geschlossene/offene Türen doch noch zum Symbol für Weihnachten und Neujahr werden. Aber aufgepasst, wir sind nicht im Kaufhaus/der Mall und die Türen gehen nicht automatisch auf. Wir müssen uns anstrengen und «stossen» - nicht nur mit körperlichem Schwung, sondern auch seelischer Herzenskraft – damit sich neue Türen öffnen. Unseren Mitmenschen müssen wir aber vorher schon Signale geben, dass sie eine sich neu öffnende Türe beachten dürfen, denn es gibt daraus Chancen.

In diesem Bewusstsein oder in der sich nun öffnenden Zeit Weihnachten/Neujahr sich solche Tatsachen bewusst zu machen und das eigene Verhalten anzupassen können wir die Festtage dies- und jenseits der Türe dazu nutzen abzuschliessen oder noch besser zu öffnen. Dies wäre dann aber nicht die Türe allein, sondern unser tiefstes Inneres, ja unser Herz für Mitmenschen.

Aus dem Stiftungsrat

So kann ich Ihnen doch noch schöne Festtage wünschen und gerne hoffe ich, dass wir im neuen Jahr immer wieder offen aufeinander zugehen wollen/können.

Werner Huber, Präsident der Stiftung

Aus dem Stiftungsrat

Bald schliessen wir wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr ab und ich danke der ganzen Schar Helferinnen und Helfer im täglichen Einsatz für unsere Stiftung. Eine Geschenk-Idee kommt mir hier auch noch. Ein sinnvolles Geschenk könnten doch auch Fahrten mit unserem Fahrdienst sein, sei es bei Krankheit/Unfall oder in der Erkenntnis diese Dienstleistung schon zu kennen. Rolf Krebs und sein Team freuen sich auf Sie.

Unsere Rechnungsführerin Petra Rudolf von Rohr und ihr Lebenspartner haben am 11. Oktober mit Sohn Tobias schon ein besonderes Geschenk erhalten. Wir gratulieren herzlich. Damit ist aber auch verbunden, dass sich Petra entlasten will und darum die Stiftung den Posten Rechnungsführung neu zu besetzen hat. Dazu muss man nicht schon im Rentenalter sein, sondern einfach Zeit schenken um eine Aufgabe im Dienste der älteren Mitmenschen wahrzunehmen. Der Präsident nimmt Interesse-Meldungen gerne entgegen.

Die neuen Statuten der Stiftung wurden zwischenzeitlich auch den beiden Gemeinden Hägendorf und Rickenbach präsentiert. Bei dieser Gelegenheit danken wir auch den Gemeinden für den Zustupf an den Druck unserer Seniorenpost. Die letzte Seite unserer Seniorenpost wird durch das einzige Inserat der Apotheken Top-Pharma in Hägendorf und Olten gestaltet und finanziert. Schauen Sie sich die neuen Angebote vor Ort an.

Werner Huber
Präsident der Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf-Rickenbach



Die aktuelle Ausgabe der Senioren-Post ist ab sofort wieder auf unserer Homepage zu finden:

www.gluecklichesalter.ch/Senioren-Post

So können sich Angehörige von Seniorinnen und Senioren, die nicht in Hägendorf oder Rickenbach wohnen, über unsere Angebote informieren.

Kontaktadressen der Stiftung

Präsident	Huber Werner *	Postfach 304 4614 Hägendorf Mail-Adresse: wh.h@bluewin.ch	079 332 84 24
Vize-Präsidium	Sigrist Andreas *	Bachstrasse 10 4614 Hägendorf Mail-Adresse: sigan@gmx.ch	079 483 02 04
Sekretärin/Aktuarin	Möri Marianne *	Langenbruckstrasse 7 4614 Hägendorf	062 216 38 47
Rechnungsführerin	Rudolf von Rohr Petra *	Wächterweg 7 4614 Hägendorf	079 381 23 75
Beisitzer	Aschwanden Katharina * EWG Rickenbach	Ferchweg 5 4613 Rickenbach	062 216 32 39
	Rossi Patrick * EWG Hägendorf	Hagrain 10 4614 Hägendorf	079 138 80 39

Kontaktadressen für die Dienstleistungen der Stiftung

Autodienst	Krebs Rolf *	Sandrain 6 4614 Hägendorf	062 216 32 82 079 211 58 08
<i>Stellvertretung</i>	Frey Jörg	Sandgrube 4 4614 Hägendorf	079 733 39 91
Badefahrten	Grossenbacher Robert	Kirchweg 13 4614 Hägendorf	062 216 20 13 079 612 19 47
im Wechsel mit	Krebs Rolf *	Sandrain 6 4614 Hägendorf	062 216 32 82 079 211 58 08
	Sauter René	Ernetweg 1 4614 Hägendorf	062 216 61 73
	Vogt Martin	Bahnweg 1A 4614 Hägendorf	079 193 01 28
Formulardienst Steuern	Huber Werner *	Mail-Adresse: wh.h@bluewin.ch	079 332 84 24
Wandergruppe	Neuhaus Jürg *	Wächterweg 12 4614 Hägendorf	062 216 32 32
<i>Stellvertretung</i>	Vögeli Fritz	Bachstrasse 35 4614 Hägendorf	062 216 05 92
Werkgruppe	Nünlist Esther *	Im Bifang 2 4614 Hägendorf	062 216 17 77 078 790 27 77
Jassnachmittag	Beslanovits Monika *	Kirchrain 12 4614 Hägendorf	079 222 44 00
	Bloch Hanni	Langenbruckstr. 11 4614 Hägendorf	062 216 39 30
Seniorenpost und Homepage	Rippstein Rudolf	Oberer Rolliring 15 4614 Hägendorf	062 216 30 20

* Mitglieder des Stiftungsrates



Wir gratulieren herzlich zur / zum

Goldenen Hochzeit	25. März	Frau und Herr Christa und Hans Sigris Föhrenweg 4, 4614 Hägendorf
100. Geburtstag	14. Januar	Frau Paula Roschi Friedgasse 33, 4614 Hägendorf
98. Geburtstag	15. Januar	Frau Martha Moser Hagrain 2, 4614 Hägendorf
97. Geburtstag	12. Januar	Herr Ernst Wyss Am Brotkorb 3, 4614 Hägendorf
96. Geburtstag	20. März	Frau Elise Hiltbrunner Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
95. Geburtstag	16. Januar	Frau Luise Baumli-Dietschi St. Laurentiusstrasse 12, 4613 Rickenbach
	20. Januar	Frau Maria Hüsler Thalackereg 11, 4614 Hägendorf
	26. März	Frau Rosa Maria Schmid Bahnweg 3, 4614 Hägendorf
94. Geburtstag	16. Februar	Herr Walter Sommer Rolliweg 5, 4614 Hägendorf
	01. März	Frau Alice Gut Föhrenweg 2, 4614 Hägendorf
	06. März	Frau Helena Innenheiter Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
92. Geburtstag	10. Januar	Herr Fritz Müller Hagrain 3, 4614 Hägendorf
	25. Januar	Frau Hedwig Gehrig Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
	06. Februar	Frau Rita Weisskopf-von Arx Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
	23. Februar	Frau Ottilie Haefeli Hausmattstrasse 5, 4614 Hägendorf
91. Geburtstag	28. Februar	Herr Franz Eschbach Mühlerain 1, 4614 Hägendorf
90. Geburtstag	06. Februar	Frau Elisabeth Borner-Bürgi Austrasse 21, 4613 Rickenbach
	05. März	Herr Heinrich Hodel Terrassenstrasse 5, 4614 Hägendorf
	19. März	Frau Josefina Kissling Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf
85. Geburtstag	07. Februar	Frau Faustina Forlangieri Oltnerstrasse 21, 4614 Hägendorf
	14. März	Frau Ludwina Ardenghi Eigenheimweg 5, 4614 Hägendorf
	24. März	Frau Esther Ackle-Fluri Austrasse 11, 4613 Rickenbach
80. Geburtstag	07. Januar	Herr Harro Barthel Allerheiligenstrasse 17, 4614 Hägendorf
	15. Januar	Frau Juana Flury Oltnerstrasse 13a, 4614 Hägendorf



Wir gratulieren herzlich zur / zum

80. Geburtstag	04. Februar	Herr Casimir Rötheli Bahnhofstrasse 8, 4614 Hägendorf
	06. Februar	Herr René Nussbaumer Kirchrain 27, 4614 Hägendorf
75. Geburtstag	01. Januar	Frau Heidi Mahler Langenbruckstrasse 3, 4614 Hägendorf
	02. Januar	Herr Helmut Beck Bergstrasse 9, 4613 Rickenbach
	02. Januar	Herr Roland Sauvain unterer Rolliring 6, 4614 Hägendorf
	07. Januar	Frau Elisabeth Ceme-Ruesch Wendelinweg 10, 4613 Rickenbach
	07. Januar	Frau Nelly Friedli-Liebi Kirchweg 13, 4613 Rickenbach
	18. Januar	Herr Arthur Rossetti Hagrain 5, 4614 Hägendorf
	27. Januar	Frau Felicitas Siegwart Studer Im Gutental 4, 4614 Hägendorf
	31. Januar	Herr Ulrich Berger Eigenheimweg 12, 4614 Hägendorf
	07. Februar	Frau Marlise Keller-Flückiger Sonnenweg 3, 4613 Rickenbach
	09. Februar	Herr Ernst Ryter Chänzeliweg 3, 4614 Hägendorf
	18. Februar	Herr Wilhelm Rötheli Grossmattstrasse 12, 4614 Hägendorf
	25. Februar	Frau Adelheid Liner Höhenweg 7, 4614 Hägendorf
	25. Februar	Frau Adelheid Thiel-Schürch Hinterfeld 8, 4613 Rickenbach
	28. Februar	Frau Ursula Winiger Betagtenzentrum Aettenbühl, 5643 Sins
	03. März	Herr Roland Jäggi Sandacker 2, 4614 Hägendorf
	04. März	Frau Cäcilie Baumgartner Weinhaldenfeld 15, 4614 Hägendorf
	11. März	Frau Johanna Bönzli Bahnweg 5, 4614 Hägendorf
	28. März	Herr Josef Rippstein Lärchenweg 8, 4614 Hägendorf
	28. März	Herr Erhard Tanner Spitzenrüti 5, 4614 Hägendorf
70. Geburtstag	04. Januar	Frau Verena Mettler Fridgasse 17, 4614 Hägendorf
	23. Januar	Frau Anna Maria Kellerhals Lehenweg 12, 4614 Hägendorf
	30. Januar	Herr Werner Huber Hinterfeld 2, 4613 Rickenbach



Wir gratulieren herzlich zur / zum

70. Gebrutstag

- 04. Februar** Herr René Muggli
Langenbruckstrasse 15, 4614 Hägendorf
- 05. Februar** Herr Peter Blöchliger
Kapellenweg 25, 4613 Rickenbach
- 05. Februar** Frau Ursula Degen-Degen
Mühlegasse 10a, 4613 Rickenbach
- 05. Februar** Herr Stephan Kellerhals
Rebgutstrasse 11, 4614 Hägendorf
- 11. Februar** Frau Marianna Nünlist
Bachstrasse 21B, 4614 Hägendorf
- 18. Februar** Frau Martha Flury
Bühlstrasse 10, 4614 Hägendorf
- 22. Februar** Herr Ivan Stalder
Rebgutstrasse 2, 4614 Hägendorf
- 27. Februar** Herr Anton Käser
Kirchrain 27, 4614 Hägendorf
- 15. März** Frau Lyudmyla Ryabchuk
Haselweg 7, 4614 Hägendorf
- 16. März** Herr Alessandro Zambonati
Rüttiring 2, 4614 Hägendorf
- 18. März** Frau Helene Köfer,
Grossmattstrasse 14, 4614 Hägendorf
- 21. März** Frau Marie Luise Dietschi
Bahnweg 1, 4614 Hägendorf

65. Geburtstag

- 07. Januar** Herr Tadeusz Zadworny
Hagrain 8, 4614 Hägendorf
- 08. Januar** Herr Hugo Sommer
Bachstrasse 9, 4614 Hägendorf
- 27. Januar** Herr Djura Vasiljevic
Im Herzel 5, 4614 Hägendorf
- 02. Februar** Frau Rita Hodel
Bachstrasse 24, 4614 Hägendorf
- 15. Februar** Frau Verena Alfieri-Yzerman
Gartenstrasse 13, 4613 Rickenbach
- 20. Februar** Herr René Wüthrich
Unterer Rolliring 15, 4614 Hägendorf
- 28. Februar** Herr Rolf Schumacher
Buchenweg 5, 4614 Hägendorf
- 16. März** Frau Elsbeth Vogt
Rollimatt 4, 4614 Hägendorf
- 16. März** Herr Beat Falk
Nellenacker 4, 4614 Hägendorf
- 18. März** Herr Roger Kellerhals
Kohlholzweg 4, 4614 Hägendorf
- 23. März** Frau Esther Wüthrich
Unterer Rolliring 15, 4614 Hägendorf



Ein Geburtstag und Hochzeitsjubiläum sind wohl ohne Frage, die schönsten aller Ehrentage.
Drum möchten wir keine Zeit verlieren und zu diesem Anlass gratulieren.

Mittagstisch für Seniorinnen, Senioren und Alleinstehende



Ort: Katholisches Pfarreizentrum, Hägendorf
Datum: Nächster Mittagstisch: 15. Januar 2020, 12.00 Uhr
Weitere Daten: 19. Februar, 18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni, Juli kein Mittagstisch, 19. August, 16. September, 21. Oktober, 18. November, 16. Dezember

Preis: Mittagessen mit Mineralwasser, Kaffee und Dessert Fr. 10.--
Wein wird zu einem Spezialpreis angeboten.

Anmeldung Aus organisatorischen Gründen benötigen wir Ihre Anmeldung bei:

Frau Gritli Hänggi, Tel.: 062 216 01 84
(abends ab 18³⁰ Uhr)

Bitte 2 Tage im Voraus oder beim vorherigen Mittagstisch.

Für Ihr leibliches Wohl sind besorgt, die Köchinnen

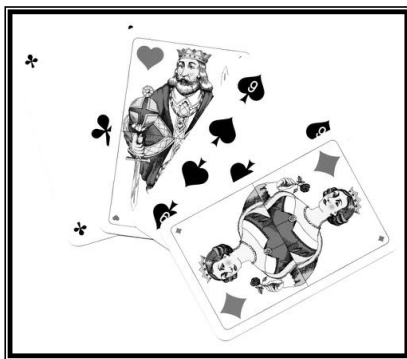
Gritli Hänggi, Martina Peier, Marianne Möri, Juanita Flury, Edith Colpi, Vreni Bangerter, Alice Gasser, Maria Ligi, Gianna Saner, Raphaela Imhof, Claudia Richiedei, Caroline Rötheli und Aneliese Frey

Kath. Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach und Frauen des ref. Pfarrkreises Hägendorf

Fahrdienst durch die Betagtenstiftung Ludwina Giger und der Stiftung für ein glückliches Alter.

Jassmeisterschaft 2020 mit Jahreswertung

Für **alle** Einwohner/-innen von Hägendorf & Rickenbach



Jasstag ist jeweils der 1. Montag (wenn kein Feiertag) des Monats
im **Seniorenzentrum Untergäu**,
Bölchen- und Sonnenbergsaal,
von 13³⁰ bis ca. 17⁰⁰ Uhr

Die Teilnahme ist gratis und auch für jüngere Jasserinnen und Jasser!

Jasstage 2020:

**6. Januar, 3. Februar, 2. März, 6. April, 4. Mai, 8. Juni
6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober**

Finale: Montag, 2. November 2020 um 13.30 Uhr
(Berechtigt zur Schlussrunde ist, wer mindestens 4 Jassresultate aufweist)

Rangverkündigung und freies Jassen: Montag, 7. Dezember 2020

Jassleiterinnen: Monika Beslanovits, Kirchrain 12, 4614 Hägendorf
Hanni Bloch, Langenbruckstrasse 11, 4614 Hägendorf

Tel.: 079 222 44 00
Tel.: 062 216 39 30

Neue Jasserinnen und Jasser sind herzlich willkommen!



Die Badefahrten sind für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nebst einem sehr gesunden, immer auch ein geselliger Anlass. Ein Treffen unter Gleichgesinnten, was das Badeerlebnis natürlich noch stärkt.

Unser Bus kann nach Bad Ramsach auch durch Senioren, die nur wandern wollen, benutzt werden. Vorrang haben aber Badegäste und die Wanderfreudigen müssen sich für die Rückkehr zur vereinbarten Zeit einfinden.

Kontaktadressen:

im Wechsel:

Grossenbacher Robert	Kirchweg 13, 4614 Hägendorf	062 216 20 13
Krebs Rolf	Sandrain 6, 4614 Hägendorf	062 216 32 82 079 211 58 08
Sauter René	Ernetweg 1, 4614 Hägendorf	062 216 61 73
Vogt Martin	Bahnweg 1A, 4614 Hägendorf	079 193 01 28

WANDERGRUPPE

DER STIFTUNG FÜR EIN GLÜCKLICHES ALTER



Die Wandergruppe trifft sich

jeden 2. Dienstag im Monat

Treffpunkt, Zeit und Zielort gemäss Anschlag in den Schaukästen beim Bistro Beck Vögeli im Dorfzentrum Hägendorf und in Rickenbach. **Zu den gegebenen Zeiten finden Sie die Details zu den bevorstehenden Wanderungen auch auf unserer Homepage!**

www.gluecklichesalter.ch

Nähere Auskunft bei Wanderleiter: Jürg Neuhaus, Tel. 062 216 32 32
Stellvertretung: Vögeli Fritz, Tel. 062 216 05 92

Wanderdaten 2020:

14. Januar, 11. Februar, 10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni,
14. Juli, 8. September, 13. Oktober, 10. November und

8. Dezember 2020 Jahresabschluss/Adventsfeier

Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren _____



Der Fahrdienst steht allen älteren Einwohnerinnen und Einwohnern von Hägendorf und Rickenbach zur Verfügung

Sind Sie nicht oder nicht mehr mobil? Können Sie infolge Unfall, Krankheit, Operation usw. nicht mehr selber fahren oder haben Sie momentan niemand der mit Ihnen fahren kann, so rufen Sie uns an.

Unser Fahrdienst steht Ihnen zur Verfügung für Fahrten zum Arzt, Zahnarzt, in die Therapie, zum Röntgen, in die Augenklinik, für Spitalein- und/oder -austritt, Nachkontrollen, usw.

Für diese Fahrten berechnen wir:

Grundtaxe (bei Verordnung durch den Arzt)	Fr.	4.00
Der Zeitaufwand bis zu einer Stunde ist in der Taxe inbegriffen.		
Zeitaufwand über 1 Stunde pro ½ Stunde	Fr.	6.00
sowie pro gefahrenen Autokilometer	Fr.	-.80

(Diese Dienstleistungen werden von der Stiftung unterstützt)

Fahrten im Auftrag des Seniorenzentrums Untergäu nach speziellem Tarif.

Fahrten für Einkäufe, zur Bank – Post, Coiffeur oder andere Treffpunkte, usw.

Grundtaxe	Fr.	10.00
Zeitaufwand pro ½ Stunde	Fr.	5.00
sowie pro gefahrene Autokilometer	Fr.	-.80

Der Fahrdienst steht von Montag – Freitag jeweils von 07.00 – 18.00 Uhr für Einsätze zur Verfügung.

Anmeldung:

Bitte im Normalfall mind. 24 Std. im Voraus.

Geschenkidee für Seniorinnen/innen

Für Fahrten zum Arzt, Therapie oder für den Einkauf können Sie den Seniorinnen und Senioren Gutscheine schenken.



Bestellungen mit Angabe des gewünschten Gesamtbetrages, mind. Fr. 50.--, an den Fahrdienst melden und mit Zahlungsschein bezahlen.

Adresse:

Stiftung für ein glückliches Alter
c/o Rolf Krebs, Leiter Fahrdienst
Sandrain 6
4614 Hägendorf Tel.: 062 216 32 82

Leiter: Krebs Rolf
Sandrain 6
4614 Hägendorf

062 216 32 82
079 211 58 08

Stellvertreter: Frey Jörg
Sandgrube 4
4614 Hägendorf

079 733 39 91



Rufen Sie uns an,

wir helfen Ihnen, wenn Sie einen Fahrdienst benötigen!

Werken für die Stiftung 2020

Jeweils um 14.00 Uhr im Bөлchensaal im Seniorenzentrum Untergäu

Wochentag	Datum		
Donnerstag	09. Januar	14. Mai	24. September
Donnerstag	23. Januar	28. Mai	08. Oktober
Donnerstag	06. Februar	18. Juni	22. Oktober
Donnerstag	20. Februar	02. Juli	05. November
Donnerstag	05. März	16. Juli	19. November
Donnerstag	19. März	30. Juli	03. Dezember
Donnerstag	02. April	13. August	17. Dezember
Donnerstag	16. April	27. August	
Donnerstag	30. April	10. September	
<hr/>			
Chilbi 2019:	Standverkauf	28. – 30. August 2020	
Weihnachtsmarkt	Standverkauf	21. – 22. November 2020	

An diesen Nachmittagen oder auf Anmeldung bei Esther Nünlist, Tel.-Nr. 078 790 27 77, können Sie auch ausserhalb Chilbi und Weihnachtsmarkt bei uns Waren kaufen.



Hast du Freude an Handarbeiten wie Nähen, Stricken, Häkeln usw. und möchtest du dich für einen guten Zweck engagieren, dann bist du bei uns richtig. Hast du zudem Lust, deine Ideen in einer Gruppe einzubringen, dort auch neue Ideen aufzunehmen und in der Runde auszutauschen, dann melde dich bei der

Werkleiterin: Nünlist Esther, Im Bifang 2, 4614 Hägendorf
Tel.-Nr. 078 790 27 77

In eigener Sache



Unsere Stiftung, die **Stiftung für ein glückliches Alter** gilt als eine vom Steueramt des Kantons Solothurn infolge Gemeinnützigkeit von der Steuer befreite jur. Person. Diese Steuerbefreiung wurde unserer Stiftung aufgrund von § 90 Gesetzgebung über die Staats- und Gemeindesteuern gewährt.

Danach sind von der Steuerpflicht befreit, juristische Personen, die öffentliche oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, für den Gewinn und das Kapital, die ausschliesslich und unwiderruflich diesen Zwecken gewidmet sind.

Durch diese Steuerbefreiung können nachgewiesene freiwillige und unentgeltliche Zuwendungen an unsere Stiftung vom Spender in seiner Steuererklärung bis zum gesetzlichen Maximalbetrag vom Einkommen abgezogen werden.

Spenden zu Gunsten der **Stiftung für ein glückliches Alter** können auf das Konto Nr. 10.352.01 bei der Raiffeisenbank Untergäu, Hägendorf, gemacht werden. Jede finanzielle Unterstützung ist uns stets willkommen und sei herzlichst verdankt.

Kontoangaben: IBAN CH66 8094 7000 0010 3520 1
Postcheck-Kto.: 46-349-9 Raiffeisenbank Untergäu

Einzahlungsscheine können bei der Rechnungsführerin unserer Stiftung bezogen werden. Adresse und Telefon-Nummer finden Sie auf Seite 4 der Senioren-Post.

SUDOKU

Wie löst man ein Sudoku?

Die Grundregeln zur Lösung eines Sudokus sind ganz einfach:

- In einigen dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern zwischen 1 und 9 eingetragen. Typischerweise sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben.
- Ziel des Spiels ist es nun, die leeren Felder des Puzzles so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.
- In jeder Reihe, Spalte und Unterquadrat dürfen die Zahlen nur einmal vorkommen.

Tipp:

Man sollte die Zahl erst in ein Feld schreiben wenn man sicher ist, dass keine andere Zahl in dieses Feld eingesetzt werden kann; Sudoku heisst nicht umsonst „die einzige Zahl“.

		9						
7						8		
	1	2				5	4	
			6	5				
5					2		3	
8	3				9			5
2			7	8		1		
						4		
4	9	7					2	

Lösung Seite 30

Quiz

1. Wie nennt man den Geburtstag auch (gehoben)?
2. Was hat jemand der verliebt ist, sprichwörtlich im Bauch?
3. Wovon schlägt man, einem Sprichwort nach, manchmal zwei mit einer Klappe?
4. Im Theater sind einem Sprichwort nach die Bretter die?
5. Im Theater wünschen sich die Schauspieler traditionsgemäss?
6. Stimmt der alte Spruch, dass man bei Gewitter «»Eichen meiden» und «Buchen suchen» soll?
7. Wieviel Prozent der Erdoberfläche bedeckt das Meer?
8. Was hat im Meer Einfluss auf Ebbe und Flut?
9. Welcher Meerbewohner ist ein Säugetier?
10. Wie geht ein bekannter Spruch weiter «Kindermund»?
11. Am wie vielten Tag fand der Bote den Namen von Rumpelstilzchen heraus?
12. Wie heisst Papst Benedikt XVI mit bürgerlichem Namen?
13. Welches sind die häufigsten Grundzutaten von Bier?
14. Wann wurde die Pilsner Brauart «erfunden»?
15. Was ist ein Reichsapfel?
16. Woher stammt die Apfelsorte «Braeburn» ursprünglich?
17. Was ist kein Apfel und wird trotzdem als Apfel bezeichnet?
18. Wie nennt man Züge, die ausschliesslich Fracht befördern?
19. In welchem Land öffnete 1852 die erste öffentliche Bahn?
20. Was versteht man unter der Sommersonnwende?

Lösung Seite 30

Unterwegs in Australien

Ausschnitte aus meinem Reise-Tagebuch (Teil III, Darwin – Sidney – Fidschi – Sidney)

Vor der Abreise aus Darwin genossen wir nochmals ein feines Dessert in der bereits einmal besuchten Eisdiele Fannie Bay Coolspot, um die Zeit bis zur Fahrt an den Airport zu überbrücken. Gegen Mitternacht sassen wir dann erneut auf falsch reservierten Sitzplätzen, zwar mit grosser Beinfreiheit, aber wiederum nicht nach hinten neigbaren Rückenlehnen. Schlafen war also wieder nicht oder nur sehr mühsam möglich, rüttelte und schüttelte uns der Flieger doch zusätzlich auch noch regelmässig kurz aber heftig durch. Am frühen Morgen landeten wir dann auf dem Sydney-Inland-Airport. Nach einem kurzen Transfer zum International-Airport ging es dann schon bald weiter Richtung Fidschi, wiederum mit der Fluggesellschaft Jetstar. Beim Check-In bemerkten wir nicht, dass uns getrennte Sitze zugewiesen wurden, womit wir dann einige Reihen auseinander Richtung Osten in die Südsee flogen.



Schon kurz nach dem Einnehmen des Sitzplatzes stopfte ich mir zum Musikhören meine Kopfhörer in die Ohrmuscheln, womit die Reise „wie im Flug“ verging. Kurz vor der Landung stellte ich die Musik aus und bemerkte erstaunt, dass ich zwischen einem Pärchen aus Österreich sass. Ich entschuldigte mich natürlich, weil ich sie nicht nebeneinander sitzen liess. Die beiden arbeiten seit einem Jahr zusammen in Australien bei einem Ableger einer europäischen Logistikfirma und machten nun auch einige Tage Ferien auf Fidschi. Die Insel liegt übrigens etwa auf der gleichen Höhe wie Darwin, doch direkt kann man von Darwin nicht hierher fliegen, ausser natürlich mit einem Privatflugzeug. Bei angenehmen 30°C stiegen wir am Airport Nadi aus dem Flieger und machten uns nach erledigen der Einreiseformalitäten auf den Weg in unser Hotel WESTIN Denarau Island an der Süd-West-Küste. Mit Tom, einem privaten Taxifahrer, also ohne tickenden Zähler im Armaturenbrett, aber zum vereinbarten Festpreis, wurden wir freundlich und unterhaltsam zu unserer Unterkunft der nächsten Tage gefahren. Seine Visitenkarte gab uns Tom mit dem Hinweis, dass er jederzeit für uns fahren würde. Der Transfer kostete übrigens 45 Fidschi-Dollar, was ungefähr 28 AUD oder eben etwa CHF 22 beträgt. Kurz nach der Ankunft und Verbinden mit dem WESTIN-WiFi erfuhr ich dann, dass zuhause die Heizung den Geist aufgegeben habe. Ich konnte aber leider keine Wärme von unseren 30°C in die Schweiz abgeben, nur Fotos zum Träumen überwies ich umgehend.



Das Bild links zeigt den ersten Abend, alle folgenden glichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Gastfreundschaft der Südseemenschen ist unglaublich herzlich. An jeder Ecke wirst Du mit „Bula bula“ begrüsst, vom Zimmermädchen bis zum Barkeeper. Apropos Barkeeper, den lernten wir schon kurz nach unserem Zimmerbezug und Montage der Badehosen kennen. Zum ersten Fidschi-Bier, oder waren's gar zwei, gab es feine Bruscetta/Mozarella-Brötchen.

Die Zeit an der Poollandschaft, welche mit seiner Unförmigkeit, den Nischen unter Palmen, dem Sprudelbad und natürlich dem warmen Wasser zum Planschen einlud, konnte so auf angenehme Weise beginnen. Das Fidschi-Beer Premium hat Urs und mir gleich sehr zugesagt und mit wenigen Ausnahmen gab es hier nur noch diesen Durstlöscher für uns. Bereits um 19'00h begaben wir uns erstmals ins Restaurant Kitchen Grill und blieben diesem bis zur Abreise treu. Die stets sehr freundliche Bedienung liess uns gar keine andere Wahl.



Unterwegs in Australien

Am letzten Abend unseres Aufenthaltes überraschte uns das ganze Team aus der Küche und vom Service mit einem Ständchen an unserem Tisch. Dazu kam ein deutsches Ehepaar aus Hamburg, welches ebenfalls am folgenden Tag abreiste. Die Frau „Chef de Service“ erzählte während dem Gesang noch eine kleine Geschichte von Fidschi und uns standen die Freudentränen sehr weit vorne. Wir bedankten uns dann sehr herzlich bei diesen Leuten. Es war einfach traumhaft schön auf Fidschi. Die Tage auf der Südseeinsel Fidschi war übrigens ein Wunsch meines Bruders Urs, welchen ich ihm zum Glück nicht ausredete.

Ausgeschlafen machten wir uns mitten im folgenden Vormittag auf zum Morgenessen und genossen noch einmal ausführlich und gemütlich das Breakfast-Buffer, vom Fruchtsaft über Rührei mit Speck, Müesli mit Flocken oder auch frischen Mangos und Ananas sowie die leckeren Cocosmuffins. Gut gepflegt machten wir uns anschliessend auf, um unser Zimmer mit Meersicht zu räumen und die Habseligkeiten für



die Rückreise nach Sydney zu packen. Die Fahrt mit dem Taxi an den Airport Nadi verlief dann bei schönstem Sonnenwetter unterhaltsam, der Fahrer war wiederum sehr gesprächig. Das Check-In und der Zollübergang war dann bereits Routine und verlief ohne Komplikationen. Schwierig wurde es dann allerdings im Duty-Free-Shop, wo Urs eigentlich das bekannte Fidschi-Wasser suchte und plötzlich das lieb gewonnene Fidschi-Beer Premium entdeckte. So schaute ich mich auch noch etwas um und plötzlich waren Urs und ich im Besitz von mehreren Flaschen Bier, Coconuts-Rum sowie Coconuts-Likör-Flaschen. Ok, einige Flaschen Fidschi-Wasser haben wir auch gekauft. Die ganze Ladung wurde uns dann für einen schonenden Transport eingepackt und vor dem Einsteigen in den Flieger, wiederum von Jetstar, in unsere Hände übergeben. Übrigens suchten wir dann anschliessend auf der Weiterreise durch Australiens Festland wie auch auf Tasmanien vergebens nach diesem Fidschi-Beer. Anscheinend wird es nicht exportiert und nur auf Fidschi selber verkauft. Wirklich schade!

Mit einer guten Stunde Verspätung starteten wir dann vom Airport Nadi zurück Richtung Sydney. Die Verspätung war dann aber noch nicht der letzte Zwischenfall bei dieser knapp 4½-stündigen Etappe. Während des Fluges erlitt eine Frau im hinteren Teil des Flugzeuges einen Kollaps und musste mit Sauerstoff versorgt werden. Vor der Ankunft in Sydney wurden wir anderen Fluggäste dann darüber informiert und gebeten, nach der Landung nicht aufzustehen, denn es käme zuerst Pflegepersonal an Board um den Zustand der Patientin zu prüfen. Wir fragten uns während der Wartezeit, ob allenfalls Australien die Einreise aller Flugpassagiere je nach Krankheitssymptomen der Dame verhindern könnte und wir ohne Umschweife ins Paradies zurück müssten. Wir konnten uns nicht entscheiden, was schöner wäre, jetzt zurück nach Fidschi oder die Weiterreise in Australien.

Die geschwächte Dame konnte zum Glück nach einigen Minuten den Flieger auf eigenen Beinen verlassen und wir anderen dann kurz darauf auch. Die Einreise in Australien, meine zweite innerhalb kurzer Zeit, verlief ohne Schwierigkeiten, trotz den vielen Flaschen im Handgepäck. Die Fahrt mit der U-Bahn zum Hotel Marriott am Circular Quay verlief dann reibungslos. Unser Hotel lag ganz in der Nähe vom Terminal der Fährschiffe und von unserem Zimmer auf der 29. Etage konnte man direkt auf die Sydney Opera schauen.

Vis à vis von der Anlegestelle der Kreuzfahrtschiffe besuchten wir dann für das erste Nachessen ein Restaurant mit italienischer Küche und genossen einen Teller Pasta. Der anschliessende Spaziergang führte uns ein erstes Mal zur Oper, wo wir einige Fotos by Night knipsten. Kurz nach Mitternacht, wir waren noch nicht lange zurück im Hotelzimmer, vibrierte dann mein Natel und wer suchte mich auf der anderen Seite vom Globus, der Heizungsmonteur von Stiebel-Eltron, welcher zuhause von meiner frierenden Angetrauten erwartet wurde.



Unterwegs in Australien

Den Schlaf fanden wir nach diesem Reisetag dann umgehend. Ein wunderschöner Sonntag begrüßte uns beim Aufstehen am nächsten Morgen und wir huschten nach der Dusche umgehend in die Breakfast-Lobby im ersten Stock, wo nur die Gäste mit Memberkarte einkehren, dafür aber gratis Speisen dürfen. Es fehlte eigentlich an nichts, ausser an Sitzplätzen. Viele Gäste waren zum Business hier in Sydney und wollten halt auch einmal frühstücken.



Heute sahen wir uns mit den roten Doppeldeckerbussen Sydney von „oben“ an, bepackt mit Rucksack und Fotoausrüstung. Auf einer solchen Rundfahrt sieht man einfach und in relativ kurzer Zeit sehr viel von einer Stadt. Es gibt in Sydney zwei Linien, die rote und die blaue Tour. Wir starteten mit der roten Route und genossen die offene Rundfahrt auf Deck. Die Sonne zwang uns schon bald zu einer ersten Pause. Dieser erste Unterbruch der Rundfahrt konnte weder unsere Hüte noch der stete Fahrtwind verhindern.

Sydney ist eine sehr schöne Stadt. Wir spazierten dann nach einer kleinen Erfrischung kurzerhand zur nächsten Bushaltestation und fuhren mit der blauen Linie bis zur Central Station. Dort hatten wir erneut Durst in den Kehlen, welchen wir in einem netten Strassencafé mit einem Corona-Beer löschten. Mit der roten Linie fuhren wir dann zurück bis zum Ausgangspunkt, wo wir am Morgen in der Nähe vom Fährhafen starteten. Von da ging es dann zu Fuss zurück ins Hotel, um nach einer kurzen Pause erneut in die City aufzubrechen, diesmal aber ohne Rucksack.

Der Weg führte uns zuerst ins alt ehrwürdige Einkaufscenter Queen Victoria Building, welches 1898 öffnete. Im 3. und obersten Stock hat es ein Geschäft mit Artikeln von Aborigines, natürlich auch Didgeridoos, welche Urs stets zum Spielen animierten. Teilweise staunte das Verkaufspersonal, wenn Urs dann ein solches Instrument in die Hand



nahm, hineinblies und damit diesem „Holz Rohr“ die uns bekannten oder eben unbekanntenen Töne entlockte. Ich genoss jeweils die Situation beim Zuschauen, wenn sich auch Urs mehrmals anschliessend negativ über die Qualität der angebotenen Instrumente, manchmal auch über das inkompetente Verkaufspersonal, äusserte.

Vor Sonnenuntergang wollten wir noch den Chinesischen Garten besuchen. Dazu hatten wir nach unserer Ankunft noch ganze 45 Minuten Zeit, dann wurde er für heute geschlossen. Diese kurze Zeit

Unterwegs in Australien



nutzten wir dann aber und sahen uns diesen wunderschönen Garten kurz aber intensiv an. Sehr eindrücklich die vielen verschiedenen Pflanzen, die Wasserläufe, Stelen und Pagoden. Aber auch die vielen Vögel und Echsen, welche teilweise plötzlich und lautlos neben dir auftauchten, erstaunten uns mehrmals. Leider gingen die Minuten doch zu schnell vorbei und wir wurden vom Parkwärter freundlich aufgefordert, uns zum Ausgang zu begeben.

Durch den Darling Harbour Children's Playground spazierten wir zurück zum Hafen, eben zum Darling Harbour und fanden nach kurzer Suche das Hard Rock

Café, wo es ja nicht nur Kaffee und Kuchen gibt. Im Hard Rock Café wurden wir freundlich empfangen und anschliessend von zwei jungen und deutschsprechenden Frauen bedient. Die beiden Damen waren im Besitz einer EU-Bewilligung für Studenten, womit sie innerhalb von einem Jahr zweimal 3 Monate arbeiten und Geld verdienen konnten. Zum ersten Mal genoss ich hier einen Hamburger, welcher mir sehr schmeckte und das Bier tat das seinige dazu. Zum Dessert besuchten wir dann in der Ecke Darling Harbour – Pyrmont Bridge ein Mövenpick-Glacé-Stand und genossen eine kühle Verführung. So spazierten wir durch die Innenstadt zurück zu unserem Hotel, erfrischten uns kurz, um dann nochmals in den Stadtteil The Rocks zu ziehen. Diese Ecke der Stadt ist auch sehr sehenswert, gibt's da doch viele kleine Geschäfte und Sehenswürdigkeiten, auch einige Restaurants und Bars, welche einem alle zum Einkehren locken. Auf einer Terrasse genossen wir dann noch ein Schlummer-Bier und die laue Nacht, die über uns einbrach.



Nach der Rückkehr ins Hotel hatten wir aber noch Arbeit vor uns, mussten wir doch für die folgenden 3 Tage unser Gepäck auf eine Reisetasche konzentrieren. Wir hatten für den Innlandflug am folgenden Tag zum Ayers Rock, oder Uluru wie er auch genannt wird, nur einmal 20kg Gepäck gebucht und dass wollten wir einhalten. Unser beides Gepäck packten wir also in meine Reisetasche und das restliche Gepäck wanderte in den Koffer von Urs, inklusive der Alkoholflaschen von Fidschi. Die Aufteilung klappte, der Koffer von Urs hätte allerdings vom Gewicht her, mit einem separaten Flugzeug transportiert werden müssen.



Um 06.30h am folgenden Morgen klingelte der Wecker, startete unser Flug von Sydney nach Connellan Airport beim Ayers Rock doch relativ früh. Die Reise zum Wahrzeichen der Aborigines verging ruhig und wiederum „im Flug“. Der kleine und noch relativ neue Flughafen Connellan ist übersichtlich, befindet sich doch der Abflug- und Ankunftsbereich im gleichen Raum. Vor dem Gebäude standen bereits einige Reiseautos bereit, um die verschiedenen Gruppen aufzunehmen. Wir hatten uns ein Auto bei Hertz gemietet, für welches Urs den Schlüssel abholte, während ich auf unsere gemeinsame Reisetasche wartete. So

konnten wir bereits nach wenigen Minuten das heilige Wahrzeichen der Aborigines vor uns sehen. Für mich atemberaubend und erstmalig, Urs genoss den Anblick bereits zum X-ten mal.

Andy Sigrist

Tagestreff : Tagestätte für Erwachsene Personen

Ist Ihnen der Begriff hohe Gesundheitskosten bekannt?

Hören Sie auch immer wieder von der Zeitnot bei der Betreuung in Spital und Altersheimen. Haben Sie auch etwas (falsche) Angst vor der Hilfe im Alter

(Spital, Altersheim)?

Wir haben die Lösung:

Liebevolle Begleitung und Betreuung von 1 – 5 Tagen in der Woche mit Abholdienst. Kostengünstiges Angebot, auch von KK, öffentliche Hand und EL unterstützt. Aufenthalt mit Znüni, Mittagessen und Zvieri in gemütlicher Runde. Bei uns erleben Sie abwechslungsreiche Tage bei Spiel und Spass, sowie Aktivierung von Körper und Geist (wenn gewünscht) und Sie gönnen gleichzeitig Ihren Angehörigen eine kleine Aus- und Erholungszeit, damit sie Ihnen einen weiteren Verbleib zu Hause ermöglichen können.



Über unverbindliche Anfragen und „Schnuppertage“ freuen wir uns!

Tagestreff 062 209 45 05

Leitung Tagestreff Greetje Meier 062 209 45 44

greetje.meier@szuntergaeu.ch

www.szuntergaeu.ch

Generationentreff im Tagestreff

Hier ein Teileinblick in unser Programm unter dem Motto "Vielseitig wie das Leben".

Einmal monatlich kommt eine junge Frau mit ihren drei Kindern zu uns in den Tagestreff. Das Mit- einander zwischen Jung und Alt (Generationentreff) funktioniert hervorragend, macht Spass, Freude und bringt Abwechslung in den Alltag unserer Gäste.

Es wird jeweils ein Thema vorbereitet; sei es Backen, Malen, Spielen oder Basteln. Es findet sich auch Zeit, sich mit den Kindern zu unterhalten, ihnen zuzuschauen wie sie aktiv sind und gemeinsam das Zvieri geniessen.



Gretje Meier, Leiterin Tagestreff

WIR suchen SIE !!!

Freiwilligenarbeit im Seniorenzentrum

Möchten Sie Ihre Fähigkeiten auch nach Ihrer Pensionierung einsetzen? Oder möchten Sie anderen Menschen gelegentlich etwas zuliebe tun? Als Freiwilliger unterstützen Sie ältere Menschen bei schwierigen Aufgaben oder machen ihnen eine Freude, beispielsweise mit einem Besuch in unserem Seniorenzentrum.

Was muss ich als Freiwilliger mitbringen?

Für unsere Freiwilligenarbeit suchen wir geduldige, offene und zuverlässige Personen. Wenn Sie Freude am Umgang mit älteren Menschen haben, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Was erhalte ich für meine Freiwilligenarbeit?

Zuallererst: Wir werfen Sie nicht einfach ins kalte Wasser. Nachdem wir gemeinsam den für Sie passenden Einsatz gefunden haben, erhalten Sie durch eine Fachperson eine Einführung in Ihre Aufgabe. Dieselbe Person betreut Sie während Ihrer Freiwilligenarbeit und hilft Ihnen bei Fragen weiter.

Was wäre eine Tätigkeit für unsere Pensionäre?

- Regelmässige Besuche
- Zeit für ein Gespräch
- Zeit für Spiel und Spaß
- Begleitung beim Einkaufen
- Begleitung auf einen Spaziergang mit oder ohne Rollstuhl
- Begleitung bei Ausflügen, auswärtigen Veranstaltungen
- Mithilfe bei Tagesstrukturaktivitäten

Wir hoffen, wir haben Ihr Interesse geweckt und freuen uns auf Ihren Anruf.

Monika Guthertz, Bereichsleiterin Aktivierung
062 209 45 50

Seniorenfasnacht 2020

Fasnachts-Freitag, 16. Februar 2020

Beginn: 13.30 Uhr

in der **Raiffeisen Arena** an der
Gäustrasse in Hägendorf,

organisiert von der Högageri-Gugge
im Auftrage der
Einwohnergemeinde Hägendorf.



Samstag, 17. Februar 2020
Fasnachtsumzug
Hägendorf



Für gute Stimmung sorgen Musik und
die Hägendörfer Fasnachtsvereine.

Wir heissen alle fasnachtsfreudigen
Seniorinnen und Senioren aus
Hägendorf und Rickenbach
herzlich willkommen.

Die Högageri-Gugge Hägendorf

Herbstlicher ökumenischer Senioren-Nachmittag

Das trübe nasskalte Herbstwetter lud geradezu ein, am Donnerstag, 31. Oktober, den Tag drinnen zu verbringen. Wie jedes Jahr luden die röm.-kath. und die reformierte Kirche von Hägendorf und Rickenbach ihre Senioren zum Mittagessen und einem unterhaltenden Nachmittag ein. Einmal mehr



war der herbstlich geschmückte Saal von Helen Meier eine wahre Augenweide. Orangefarbene Tischtücher, herbstliche Gestecke mit Kürbis und Teelichter gaben ein warmes heimelige Ambiente ab.

Bald waren die Tische gefüllt mit erwartungsfrohen Menschen aus Hägendorf und Rickenbach. Wie das Menu für heute wohl aussah? Und mit welcher Unterhaltung sie nun überrascht werden? Die Auflösung liess noch etwas auf sich warten, denn zuerst wurden alle Anwesenden ganz herzlich durch die Leiterin des Vorbereitungsteams, Maria Fürst, willkommen geheissen. Ebenso herzlich wurden auch die Pfarrherren Konrad Mair, Matthias Baumann und



Stefan Schmitz, sowie der katholische Kirchgemeindepräsident Hans Trachsel begrüsst. Mit einem Gedicht wünschte sie allen einen frohen und geselligen Nachmittag. Das besinnliche Tischgebet wurde durch Pfarrer Matthias Baumann gesprochen. Dann wartete Paul Imhof und sein sehr gut eingespieltes Küchenteam unter der Leitung von Ursula von Arx, nicht lange mit dem ersten Gang. Eine Kürbissuppe wurde serviert. Darauf folgte der Hauptgang mit Schweinsnierbraten, gemischtem Gemüse und Spiralen. Auch dieses Jahr wurde die Menüwahl sehr gelobt und der eine oder andere verlangte einen Nachschlag.

Nun war es an der Zeit zu danken. Maria Fürst stellte

das Organisationskomitee, die Küchenequipe und das Serviceteam vor. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten dieses Anlasses mit einem Blumenstrauss für die geleistete freiwillige Arbeit.

Gespannt warteten jetzt alle auf das Unterhaltungsprogramm. Susanna Hodel verkündete, dass die Kollektenspenden für das Unterhaltungsprogramm, es nun zulassen würden, einen Stargast für den Nachmittag zu engagieren.



Mit dem Kabarettisten Thomas Lötscher alias Veri wurde ein geeignetes Programm gefunden. Thomas Lötscher ist schweizweit und im deutschen Sprachraum bekannt als Kabarettist, der mit brandaktuellen Pointen, immer authentisch, frisch und schlagfertig auftritt. Ehemals Wirtschafts-

informatiker und Unternehmensberater, kam er zur Einsicht, dass der Übergang von einer bankinternen Projektsitzung zum Kabarett fließend ist! Seit 2004 steht er auf der Bühne und erhielt schon zahlreiche Kleinkunstpreise. Als Veri, der Entlebucher Abwart tourt er zurzeit mit seinem neusten Programm UniVerität durchs Land. Zwei 30ig minütige Ausschnitte durfte das Publikum an diesem Nachmittag geniessen. Gekonnt vermischte Veri alltägliche Themen mit dem Tagesgeschehen aus Politik und Wirtschaft. Für alles hatte er seine ureigene Erklärung und die Lacher auf seiner Seite. Die Senioren genossen diese Aufführung und spendeten viel Applaus

Natürlich durfte auch dieses Jahr der Quiz um die älteste Teilnehmerin und den ältesten Teilnehmer nicht fehlen. Mit einem kleinen Präsent wurden Frau Schmid Rosmarie mit Jahrgang 1925 und bei den Männern, Ernst Wyss mit Jahrgang 1923. geehrt. Aus allen ausgefüllten Zetteln zog dann Susanna Hodel noch einen Trostpreis. Frau Koller Sonja erhielt einen schönen Sprüche Kalender fürs Jahr 2020. Die Mägen waren nun wieder bereit für Kaffee und eine Quarkschnitte mit Waldbeeren.

Vor der obligaten Guetnachtgeschichte, bedankte sich Maria Fürst nochmals bei allen Beteiligten für den tollen Anlass und wünschte den Senioren eine gute Heimkehr und gute Gesundheit bis zum nächsten Jahr. Susanna Hodel erzählte anschliessend zwei Kurzgeschichten von Elisabeth Pfluger. Die bekannte Volkskundlerin aus dem Gäu hat einen riesigen Schatz an Erzählungen aus dem ganzen Kanton Solothurn hinterlassen und man findet zu jedem Thema die geeignete Geschichte. (SHO)

Ökumenischer Senioren-Nachmittag 2020
Donnerstag, 29. Oktober 2020

Schlussklassament Jassmeisterschaften 2019

Am Montag, 2. Dezember 2019, fand der gemütliche Abschluss der Jassmeisterschaft 2019 mit Rangverkündigung statt. Eine stattliche Anzahl gutgelaunter Jasserinnen und Jasser fanden den Weg ins Seniorenzentrum Untergäu. Immer am 1. Montag im Monat wird im Seniorenzentrum Untergäu friedlich gejasst. Wir Jassenden danken der Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf-Rickenbach für die grosszügige Unterstützung. Auch ein herzliches DANKESCHÖN an das Seniorenzentrum, das uns immer den Raum für die Jassrunden zur Verfügung stellt.

- | | | | |
|---------|----------------|----------------|---------------|
| 1. Rang | Brügger Robert | 20'593 Punkten | (Bild mitte) |
| 2. Rang | Oesch Lea | 20'353 Punkten | (Bild links) |
| 3. Rang | Meier Maria | 20'349 Punkten | (Bild rechts) |



46 rangierte Jasserinnen und Jasser erhielten den beliebten Gutschein von unserem Dorfbeck Vögeli. Die letztrangierte Jasserin erhielt den sogenannten Pechvogel-Preis.

Bis und mit Finale nahmen 466 Personen an den 11 Jassnachmittagen teil. Nie an den Jassrunden fehlten 7 Frauen und 6 Männer. Diese Frauen erhielten ein blumiges Präsent und die Herren eine Flasche Wein, dies alles schön verpackt. Auch durften alle Anwesenden einen schön verpackten Grittibänz vom Vögeli Beck mit nach Hause nehmen.

Bei Jassen gibt es immer Gewinner und Verlierer. Zum Jassen braucht es aber auch viel Glück und gute Karten. Die Jassnachmittage sind sehr beliebt, man muss das AHV-Alter nicht erreicht haben, um da mitzumachen. Auch sind bei uns keine sog. Profijasser mit dabei. Es würde uns freuen, im Jahre 2020 neue spielfreudige Jassende zu begrüßen.

Am Montag 6. Januar 2020 beginnt die Jassmeisterschaft 2020.
Die Teilnahme ist gratis und auch für jüngere Jasser offen.

Wir wünschen allen gute Gesundheit und fröhliche Advents- und Weihnachtstage, sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bis bald beim nächsten Jassen im Januar 2020.

Hägendorf, 2. Dezember 2019

Die Jassleiterinnen: Beslanovits Monika
Bloch Hanni

RANG	NAME	PUNKTE	RANG	NAME	PUNKTE
1.	Brügger Robert	20'593	24.	Hofstetter Kurt	19'554
2.	Oesch Lea	20'353	25.	Studer Therese	19'515
3.	Meier Maria	20'349	26.	Ryter Verena	19'472
4.	Beck Kurt	20'324	27.	Neuhaus Martha	19'436
5.	Wiedemann Kurt	20'111	28.	Beslanovits Monika	19'394
6.	Fritz Rosmarie	20'102	29.	Furrer Elsbeth	19'383
7.	Wyss Emma	20'038	30.	Portmann Irma	19'354
8.	Ardenghi Ludwina	20'022	31.	Vögeli Franziska	19'331
9.	Bögli Werner	20'005	32.	Frey Jörg	19'322
10.	Böni Bernadette	19'933	33.	Möri Marianne	19'303
11.	Ryter Ernst	19'898	34.	Frey Lotti	19'196
12.	Kamber Heini	19'886	35.	Meier Ruth	19'004
13.	Vanelli Primo	19'877	36.	Näf Max	18'995
14.	Studer Margrit	19'877	37.	Schmid Rosmarie	18'992
15.	Suter Rösly	19'864	38.	Vögeli Susi	18'812
16.	Bloch Hanni	19'838	39.	Rötheli Silvia	18'709
17.	Schafer Marianne	19'831	40.	Brügger Hedi	18'622
18.	Hodel Blanda	19'823	41.	Rogenmoser Sylvia	18'612
19.	Franzelli Hans-Peter	19'802	42.	Kissling Josefina	18'592
20.	Vögeli Christine	19'762	43.	Baumann Margrith	18'574
21.	Wagner Robert	19'754	44.	Ritter Charlotte	18'318
22.	Nessensohn Eva	19'668	45.	Leibundgut Anna	18'297
23.	Sutter Ernst	19'647	46.	Zihlmann Theres	17'159

D'Bube lehre s'Muse

Uf üsem Burehof der Oberematt z'Walperswil im Bärner Seeland, won i ufgwachse bi, hei mer näbscht de Mai- u Händöpfuchäfer o öppe no z'kämpfe g'ha mit angerem Ungeziefer. We me vom Damm obe i d'Höimatte g'luegt het, si mängisch grossi Kreise drinne gsi, wo me hätt chönne meine, dört heig öpper s Gras usgrupft u g'nuelet, nüt meh Grüens nume no brune Händ. We me de nöcher cho isch, si eim Löcher im Bode ufgfaue, wo's het piepslet u g'wimmlet drinne vo Fäudmüs. Für sech z'wehre gäge die nöji Plag, het me Rüeblu zu chline Schtückli verschnitte, se mit Arsenikpouver beschtröit, u mit eme aute Löffu töif i d'Musegäng ache g'müpf. Das isch nid lang gange, si nid nume vergifteti Müs, sondern o tottig Chräie u Möisebussarde am Bode g'läge, die hätte äbe o wougläbt a däm riesige Angebot a Büti. D'Gmeinsmanne hei die Methode verbotte, ne besseri Lösig g'funge u lo verlute, d'Gmeinskasse zahlte für jedi totti Mus zwe Rappe. Das isch e Bricht gsi wo üs Buebe gfaue het.

Der Isewarehändler Adam z'Aarbärg, het schnäu e rächte Umsatz g'ha, a chline Tätschmusefäueli. I der Schueu het e Wettlouf a'gfange, wele dass die meischte heig. Zwänzg, drissg u meh isch uscho, u die Muserei het afo floriere. Sogar euteri Manne hei üs Buebe Konkurrenz g'macht u g'meint, d'Vili mach's de scho us bim verdiene.

O mi Brueder Werner un ig si i das Gschäft i'gschtige. Öppe vierzg Fäueli hei mer im Bsitz g'ha. We mer Händöpfu grabt hei, oder Rüebe putzt, isch sicher öppe ne Grasbitz i der Nöchi gsi, wo mer üsem Gschäft hei chönne noh goh. Mier hei grad g'lehrt wie das Wärg am beschte louft, wie me die Fäueli i Schteuig bringt wo's Erfoug verspricht, u ob's besser geit mit Rüeblu oder Schpäckschwartebitzli. Bim Damm obe hei mer Widerüeteli g'reicht, d'Rinde abgchratzet, dass si schön wiss si worde, se g'schpitzt u de zu de Faue aus Markierig i Bode g'schteckt. We d'Jagdgründ noch si gsi, het me g'hört wies tätscht, wenn es Fäueli zuegschnappet het. De isch für üs Buebe aus angere Näbesach worde, u mier si g'schprunge für go z'luege, ob mer eini verwütscht heige. „He Buebe! u de d'Arbeit, mier chöme so jo niene hi,“ hei de Muetter u Vatter g'rüeft.

Es si nid nume die gwöhnleche Fäudmüs gsi wo grosse Schade a'grichtet hei. Haubrüebe u Zuckerrüebe si de mängisch ganz usghöut gsi, we me se het uszoge. Breitflächig het d'Schtossmüs öppe zäche Santimeter unger em Bode i der Wurzutöifi usgnuelet u länge Gäng zoge. Die gwöhnleche Fäudmüs hei de die so z'säge aus Verbindigs-Schtrosse brucht, für unbeobachtet die nöchshti Verwandtschaft z'bsueche. A so emne Verbindigsgang, wo öppe fäuelibreit offe isch gsi, han i einisch innert zwone Schtung zwöiezwänzg Müs i aune Autersgrössine g'fange. Me het fasch derbi chönne warte, bis ume eini dri g'loffte isch.

Der Musergödu, der Gottfried Mathys, wien er richtig g'heisse het, üs nüt nöcher verwandt u het ere angere Mathys Sippe a'ghört, isch vo der Gmein aus Fäudmuser a'gschteut gsi. Är het d'Ufgab g'ha de Schäre, wie mer de Mulwürf g'seit hei, uf e Lib z'rücke, wo riesigi Händhülle ufgschosse, u de Bure s Gras mäie vermiset hei. O d'Schtossmüs si uf sim Fangprogramm g'schtange. Längeri, us dickerem Droht g'formti Chlemmfauet het's do brucht. Die het me, je nach de Schlüf, töiffer i Bode müesse setze. Dä Gödu het de die totne Müs am Obe zu beschtimmter Zyt entgäge gno, se zeut u Buech g'füert. — Mier zwe, der Werner un ig, hei ömu im Herbst bi der Uszahlig im aute Schueuhus über hundert Franke chönne hei bringe. Hanses Wäutu,

D'Bube lehre s'Muse

Walter Maurer, wie si richtig Name g'lutet het, isch eine vo mine Schueukamerade gsi. Es het g'heisse, dä heigi mit em Musegäut si Konfermandebchleidig chönne choufe. Froget mi nid, was denn so eini g'choschtet het, i weiss es nüm.

Im Oktober zwöievierzg het's lang g'ränet. D'Aare het s ganze Vorland vom Kanau überschwemmt. Si het uf der Walperswiler Site gäge Hagni zue scho wöue übre loufe, u mit em Gmeinwärg het me Materiau häre g'füert für der Damm höher z'mache.

Uf der Chäserematt gäge Büel zue isch i're Duele no ne aute hohle Fäuboum g'schtange. Der Vatter het gäng öppe d'Übersicht g'ha u isch go luege wie's um üses Land schtangi. So chunnt er o einisch hei u seit: „Das söttet er g'seh. Ume Fäuboum uf der Chäserematt ligt witume töf Wasser, sogar no bis uf d'Schtross, u uf em Boum gramslets vo Müs, wo sech dörthi g'flüchtet hei.“ — D'Schtifu a'legge, hopp uf's Velo, villicht chönnte mer dört no es par erbüte, aber s Wasser isch z töif gsi für derzue z'cho. D'Evoluzion het derfür g'sorget, dass die Schlaue, oder die wo chöi schwümme, überläbe u die angere frässe de Bure d'Rüebe nüm wäg.

Fritz Mathys

Jeden Monat eine Wanderung in geselliger Gesellschaft

Mit Ausnahme in den Monaten August (Ferien) und Dezember (Schlusshöck der Wandergruppe) führt die Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf-Rickenbach jeweils an zweiten Dienstag im Monat eine gemütliche Wanderung durch. Die Wanderleiter Neuhaus Jürg und Vögeli Fritz laden dazu herzlich ein und freuen sich, neue Seniorinnen und Senioren aus Hägendorf und Rickenbach kennen zu lernen.



Chueflade und Computerstress

Theatergruppe des Seniorenzentrums Untergäu

Bald ist es wieder soweit! Im Tüfelsschluchtsaal des Seniorenzentrums Untergäu geht es im April 2020 wieder rund. Die Theatergruppe des SZU ist wieder mitten in den Proben, damit den Besucherinnen und Besuchern, Freude und einen humorvollen Nachmittag bzw. Abend geboten werden kann.

Für die kommende Vorstellung ist das Team der Theatergruppe dabei den bäuerlichen Schwank in einem Akt von Lukas Bühler

«Chueflade und Computerstress»

einzustudieren.

Das Seniorenzentrum Untergäu und die Theatergruppe heissen Sie, geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner des SZU, zusammen mit allen Theaterfreunden aus nah und fern herzlich willkommen, wenn es dann wieder heisst:



Vorhang auf und viel Vergnügen!

Spieldaten:

Samstag, 18. April 2020	14.30 Uhr	und	19.30 Uhr
Sonntag, 19. April 2020	14.30 Uhr		
Samstag, 25. April 2020	14.30 Uhr	und	19.30 Uhr

Spielort:

Tüfelsschluchtsaal Seniorenzentrum Untergäu
Thalackerweg 11, 4614 Hägendorf



Die aktuelle Ausgabe der Senioren-Post ist ab sofort wieder auf unserer Homepage zu finden:

www.gluecklichesalter.ch/Senioren-Post

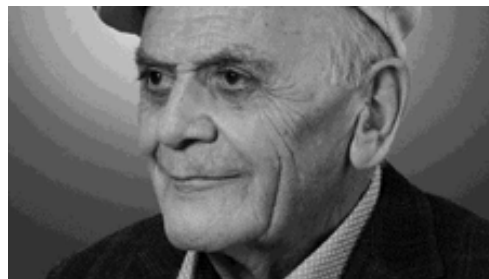
Betagtenstiftung Ludwina Giger

Fräulein Ludwina Giger sel. hat ihr Vermögen noch zu Lebzeiten an eine Stiftung übergeben, welche im Statut das Wohle der älteren Generation hat. Nebst der Unterstützung von Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde organisieren die Verantwortlichen der Giger-Stiftung auch immer wieder informative oder unterhaltende Anlässe.

Im September lud die Betagtenstiftung Ludwina Giger interessierte Seniorinnen und Senioren zu einem Lesenachmittag ein. Trotz schönem Spätsommerwetter durfte der Präsident Max Rötheli eine schöne Anzahl Zuhörer im Tüfelsschluchtsaal des Seniorenzentrums willkommen heissen. Ebenfalls ein herzliches Willkomm richtete er an die Musikerin Nadine Schmidt aus Starrkirch, welche den Nachmittag musikalisch umrahmte.



Mit kurzen Begrüssungsworten stellte Max Rötheli den in Olten auf dem Ruttigerhof aufgewachsene und in Kappel wohnhafte bekannte Autor Robert Lerch vor. Im bäuerlichen Umfeld des Ruttigerhofes entfaltete sich bei Robert Lerch eine tiefe Verbundenheit zur Natur. Nach dem frühen Tod seines Vaters besuchte er als Jungbauer die Landwirtschaftsschule. Auf dem zweiten Bildungsweg liess er sich später zum diplomierten Sozialarbeiter ausbilden. Über 37 Jahre wirkte er im Aussendienst und als Leiter einer Hauptagentur sehr erfolgreich als Versicherungs- und Anlageberater. In dieser Zeit entstand auch eine gute Freundschaft zu «seiner guten Fee». Seine ehemalige Sekretärin, Verena Huwyler, ist denn auch mitverantwortlich, dass von den Werken von Robert Lerch überhaupt Bücher entstanden. Verena Huwyler schreibt alle Notizen, Gedichte, Aphorismen und Geschichten von Robert Lerch mit dem Computer ins Reine. An dieser Lesung dankte Robert Lerch ihr denn auch für ihre langjährige Arbeit und Treue.



Robert Lerch stellte seine drei bisher erschienen Bücher vor. Im Jahre 2010 erschien das Erste, «Der Himmel ist der Garten nebenan» welches heute leider vergriffen ist. 2012 folgt eine weitere Buchausgabe unter dem Titel «Wer nicht vom Fliegen träumt, dem wachsen keine Flügel». Den Titel für sein drittes, veröffentlichtes Buch gab 2017 ein Stein, welcher tatsächlich im Garten von Robert Lerch liegt «Es steht ein Stein».



Es waren aber an diesem Nachmittag nicht nur Kostbarkeiten aus diesen drei Büchern zu hören, Robert Lerch gab auch bisher Unveröffentlichtes preis. Die Worte von Galileo Galilei «Man kann die Menschen nichts lehren, man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst zu finden»

Betagenstiftung Ludwina Giger

widerspiegeln sich in vielen Texten und Aphorismen von Robert Lerch. Mit seinen Gedichten möchte er die Leute ermutigen, nach dem Sinn des Daseins zu suchen, wie er selbst sagt. In der heutigen Zeit, wo alles und jedes «gegoogelt» wird, fordert er auf, doch wieder vermehrt im eigenen Hirn zu «googlen». «Wer nicht vom Fliegen träumt, dem wachsen keine Flügel» ist wohl einer der bekanntesten Aphorismen von Robert Lerch, der bis heute weit in die Welt hinausgetragen wurde. Ob Robert Lerch vom auferstandenen Kirschbaum, vom Stein in seinem Garten oder auch von Herrn Fröhlichs Hut erzählt, seine Worte gehen tief und der Sinn seiner Worte hallen nach. Seine Aphorismen stimmen zum Nachdenken und passen in alle Lebenslagen. Es sind wertvolle Gedanken, welche Robert Lerch an diesem Nachmittag vermittelte, immer wieder untermauert durch die schönen Gitarrenklänge von Nadine Schmidt. Während der Pause verwöhnte die Küche des Seniorenzentrums die Anwesenden mit leckeren, schön verzierten, belegten Brötchen. Nach dem zweiten Teil der Lesung war noch Zeit genug, bei Kaffee und etwas Süßem mit dem Autor ins Gespräch zu kommen oder einfach zu einem Kaffeeklatsch. Alle Anwesenden hoffen auf das Erscheinen eines weiteren Buches von Robert Lerch und somit auch auf eine weitere Lesung.



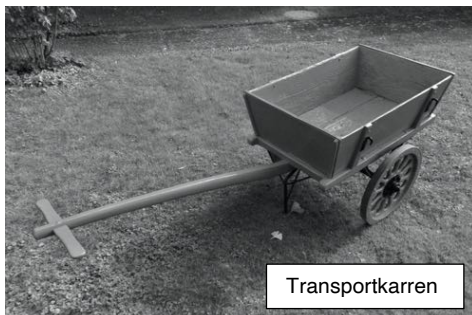
Endstation eines amerikanischen Bombers

Erinnerung an ein Erlebnis aus dem 2. Weltkrieg

Prolog: Am 1. September 1939 überrannte Deutschlands Naziarmee Polen. Der Zweite Weltkrieg brach aus. Während den folgenden rund sechs Jahren verloren x-Millionen Menschen – auf vielfach qualvollste Art - ihr Leben. Dazu kamen auch Millionen Verletzte und Kriegsgeschädigte, sowie zerstörte Städte und Dörfer.

Am 8. Mai 1945 endete das Völkermorden in Europa. - In Ostasien dauerten die Kämpfe noch an. Erst nachdem die USA im August 1945 in Japan eine Atombombe auf Hiroshima und eine weitere auf Nagasaki abgeworfen hatten, wurde am 2. September endgültig Frieden geschlossen.

Vorne auf dem Kalenderblatt stand die Jahreszahl 1945. Ich war damals sechsjährig und wohnte im Aaregäu-Dörfchen Boningen. Eigentlich weiss ich heute – rund 74 Jahre später – nur noch wenig aus jener Zeit. Seltsamerweise jedoch bleibt ein besonderes Erlebnis wie ein Filmstreifen in meinem Hirn gespeichert. Ich kann die Bilder jederzeit abrufen. Wie auf der Leinwand – oder heute eher auf dem Bildschirm – sehe ich jenes eindrückliche, ja einschüchternde Ereignis mit aller Deutlichkeit ablaufen.



Es war ein prachtvoller, milder Vorfrühlingstag. Dumpfes, fernes Motorengebrumm liess mich zum blauen Himmel aufblicken. Langsam näherte sich von Südwesten ein Flugzeug, das bedeutend grösser war als die mir damals bekannten Flieger. - Bald wurde es für mich abenteuerlich! Einige kleinere, im Vergleich eher einem Spielzeug ähnliche Maschinen, näherten sich rasch dem grossen Flugzeug, umkreisten es und eröffneten kurz darauf das Feuer. Leise, nur dumpf abgehackt, hörte ich von unten den Knall der Schüsse. Ab und zu sah ich

kleine Lichtblitze. Instinktiv kippte ich unsern in der Nähe stehenden zweirädrigen, hölzernen Transportkarren um und versteckte mich darunter. Bald aber kroch ich aus „Gwunder“ wieder hervor, richtete die „Lande“ (eine Art Deichsel zum Schieben oder Ziehen des Karrens) wie ein Kanonenrohr gegen das grosse Flugzeug und begann in kindlich naiver Phantasie ebenfalls zu „feuern“. In meinem Innern aber nagte die Angst, das Flugzeug könnte abstürzen und uns treffen oder das Haus zerstören.

Eine dunkle Rauchschwade hinter sich herziehend, sank die bedrohliche Maschine langsam ab und verschwand nördlich des Borns aus meinem Blickfeld. Später erfuhr ich, dass der Bomber am Südfuss des Untern Hauensteins – auf Trimbacher Boden – brennend abgestürzt sei, nachdem er zuvor noch zweimal über Olten gekreist hatte. Es war wohl mehr als blosses Glück, dass durch den vom Himmel stürzenden „Feuerdrachen“ weder Menschen noch Gebäude getroffen wurden. Eine Zeitlang hatte es bedrohlich danach ausgesehen, dass das Flugzeug auf das Oltnen Spitalareal abstürzen könnte.



Die Besatzung hatte sich bereits vor dem Abschuss mit Fallschirmen retten können. Leider

Endstation eines amerikanischen Bombers _____

waren die Männer zu früh abgesprungen; sie landeten auf deutschem Boden und gerieten in Kriegsgefangenschaft. In der Schweiz wären sie sicher humaner inhaftiert und betreut worden.

Dieses für mich äusserst eindrucksvolle und beängstigende Erlebnis, das sich am 27. Februar 1945, kurz vor dem Ende des 2. Weltkriegs, abgespielt hat, bleibt unauslöschlich in meiner Gedankenwelt gespeichert. Es vermittelte damals dem unerfahrenen, ziemlich ahnungslosen Buben, eine bescheidene Sicht in die Welt dieses sinnlosen, menschenunwürdigen Krieges, der aus Grössenwahn und Machtgier geführt wurde.

Roland Wyss-Giezendanner

Weihnachtsgedicht _____

Tiefi Nacht im Tannewald, d` Bäum sind
wyss, voll Schnee.
Säg mir, Chrischtchind, chunsch du bald?
Het dich scho öpper gseh?

Der Samichlaus han ich vergässe, de isch
scho zrugg in Wald.
D` Nüss und d` Guetsli, die sind gässe.
Liebs Chrischtchind, bitte chum doch bald.

Z` Nacht träume ich scho lang vo dir, cha drum
fascht gar nöd schlafe.
Chrischtchindli ich verzwyfle schier, öb ich`s
bis Weihnacht schaffe.

Mir bache Guetsli, baschtle Schtern und
Schereschnitt a d` Schiebe.
Chrischtchindli mir hend dich so gern, chum
doch, chasch gern bi eus chli bliebe.

und plötzlich ghör ich finí Schtimme, es Glöggli
bricht die dunkli Nacht.
Mir isch als würde Engel singe.
Hets Chrischtchind öppe s` Bäumli bracht?

Ich renne us em warme Bett und gseh
der Wiehnachtsbaum, wo jetzt sis schöne
Plätzli het
z` mitts i der Schtube, sisch en Traum.

Freud zeigt sich jetzt in alle Gsichter und
d`Auge glänze hell. Drum verzieht sich jetzt
der Dichter us dere Stube, möglichscht
schnell.

Heinz Hodel , Äntsch vo Chlote

Lösung Sudokku

Lösung Sudoku:

6	8	9	5	4	7	3	1	2
7	4	5	3	2	1	8	9	6
3	1	2	9	6	8	5	4	7
9	2	4	6	5	3	7	8	1
5	7	6	8	1	2	9	3	4
8	3	1	4	7	9	2	6	5
2	6	3	7	8	4	1	5	9
1	5	8	2	9	6	4	7	3
4	9	7	1	3	5	6	2	8

Verkauf von Handarbeitsprodukten der Werkgruppe

Ausserhalb der Chilbi und dem Weihnachtsmarkt können die von unseren Frauen mit viel Herzblut produzierten Waren auch

während den Werknachmittagen im
Seniorenzentrum Untergäu
(Bölgchensaal – Daten Seite 13)

oder direkt bei
Esther Nünlist, Tel.-Nr. 078 790 27 77

bezogen werden.

Lösungen Quiz:

1. Wiegenfest
2. Schmetterlinge
3. Fliegen
4. Die Welt bedeuten
5. Hals und Beinbruch
6. Nein, bei einem Gewitter sollte man jeden Baum meiden
7. Ca.71 %
8. Der Mond
9. Der Wal
10. Tut Wahrheit kund
11. Am 3. Tag
12. Joseph Aloisius Ratzinger
13. Wasser, Malz und Hopfen
14. 1842
15. Ein Herrschaftszeichen
16. Aus Neuseeland
17. Granatapfel
18. Güterzüge
19. England
20. Der Tag, an dem die Sonne den höchsten Punkt über dem Horizont erreicht.

Macht Ihnen das Jassen Spass?

Wenn ja, so kommen Sie zum monatlichen Jassnachmittag. Die Teilnahme ist gratis und ohne Altersbeschränkung. Also auch Jasserinnen und Jasser, die noch nicht im Seniorenalter sind, heissen wir herzlich willkommen.

Oder macht Ihnen das Wandern Spass?

Einmal im Monat eine rund zweistündige Wanderung in geselliger Atmosphäre? Sie tun etwas für Ihre Gesundheit. Scheuen Sie sich nicht, sich beim Wanderleiter anzumelden.

Die genauen Daten finden Sie auf den Seiten 8 und 9 in dieser Senioren-Post!

Zum Schmunzeln

In einer Anwaltskanzlei hat eine neue Mitarbeiterin angefangen. Sie steht mit einem Stapel Akten vor dem Reisswolf und weiss nicht, wie das Ding funktioniert. Kommt ein Kollege vorbei: "Kann ich dir helfen?" Mitarbeiterin: "Ja, gern! Wie funktioniert denn dieses Ding?" Kollege: "Ganz einfach!" Der Kollege nimmt ihr die Akten aus der Hand und wirft eine nach der anderen in den Aktenvernichter. Mitarbeiterin: "Ist ja toll, wie einfach das geht! Und wo kommen jetzt die Kopien raus?"

Heute kam der Chef zu mir und hat mich gefragt: «wo warst du, ich habe dich überall gesucht?» - Ich habe ihm geantwortet: «Ja Chef, gute Mitarbeitende sind schwer zu finden!»

Ein Webstübler kauft sich ein Kinobillet. Nach kurzer Zeit kommt er zurück und kauft ein neues Billet. Das Ganze wiederholt sich noch ein drittes Mal. Endlich fragt ihn die Kassiererin, wieso er immer ein neus Billet kaufe. – Webstübler: «Aber dä do vorne ver-rysst mrs immer wieder.»

Megge sitzt am Tisch und schreibt einen Brief. Schorsch: «Wäm schribsch?» - Megge: «Dängg mir sälber.» - Schorsch: Was schribst dr denn?» - Megge: «Waiss no nit, dr Brief kunnt erscht morn a.»

Megge: «Was isch, hesch immer no Schmärze im Zahn?» - Schorsch: «Waiss nit.» - Megge: «Was haisst, de waisch nit.» - Schorsch: «Dr Zahnarzt het en jo bhalte.»

Heute hat mich mein Sohn umarmt. Zuerst dachte ich, „Och wie süß“. Doch dann geht er zu seinem Papa und sagt, „Ja, sie hat tatsächlich zugenommen.“

Eine Frau ruft ihren Ehemann an: „Du Schatz, ich kann den Wagen nicht starten. Ich glaube es ist Wasser im Luftfilter.“ - «Sitzt du gerade im Auto?» - «Ja.» - «Und, wo bist du gerade? - In dem kleinen Bach hinter unserem Haus.»

20 Uhr: Ich krieg eine SMS von meiner Freundin: „Du musst dich entscheiden. Ich oder Fußball!“ - 23 Uhr: Ich schicke meiner Freundin eine SMS: „Du natürlich!“

"Nadine, warum kommst du zu spät?", fragt der Lehrer. - "Ich bin mit dem Velo zur Schule gekommen.", erklärt diese. - "Aber das ist doch kein Grund.", tadelt der Lehrer. - "Doch, da vorne steht auf einem Schild: 'Achtung Schule! Langsam fahren!'"

Im Mathematikunterricht. Die Lehrerin sagt: "Schau mal, Marie... Ich schenke dir heute zwei Goldhamster und morgen schenke ich dir noch mal zwei. Wie viele Goldhamster hast du dann?" - "Fünf." - "Wieso fünf?" - "Na, einen habe ich doch schon selbst daheim!"

Der Geschichtslehrer in der Schule: "Wie heisst die griechische Göttin der Rache?" Meldet sich Paulchen heftig: "Rachitis, Herr Lehrer!"

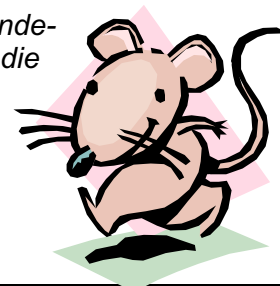
Der Chef zur Sekretärin: "Sie sind eine schöne Frau." "Leider kann ich Ihnen dieses Kompliment nicht zurückgeben", meint diese darauf. Der Chef: "Machen Sie's doch einfach wie ich: Lügen Sie."

Ein älteres Ehepaar beobachtet im Park ein junges Liebespaar. Plötzlich sagt die Frau: "Paul, ich glaube er will ihr einen Heiratsantrag machen. Pfeif doch mal, damit er gewarnt ist." - Antwortet er: "Warum sollte ich? Bei mir hat ja damals auch keiner gepfiffen!"

Vorsitzender zum Zeugen: "Erkennen Sie in dem Angeklagten den Mann wieder, der Ihnen Ihr Auto gestohlen hat?" - Der Zeuge zögernd: "Nach der Rede des Verteidigers bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich überhaupt jemals ein Auto besessen habe."

Widmer fragt seinen Nachbarn: „Wären Sie wohl so freundlich, uns heute Abend Ihre Stereoanlage auszuleihen?“ – „Aber natürlich, mein Herr. Wollen Sie heute Abend eine Party feiern?“ – „Nein, im Gegenteil. Wir möchten gerne wieder einmal einen ruhigen Abend haben.“

Ein Beamter zum anderen: «Was haben die Leute nun bloss? Wir tun doch nichts!»



Für Adresstikette

Wir freuen uns die Stiftung für ein glückliches Alter Hägendorf – Rickenbach zu unterstützen und beraten die Seniorinnen und Senioren in unseren Apotheken in Hägendorf und Olten sehr gerne.



toppharm

Apotheke Drogerie Hägendorf

Unsere Dienstleistungen, Analysen und Mietartikel

Service
Wochen-Dosiersystem
Dienstleistungen
Allergie-Check
Blutdruck-Messung
Blutdruck Check Plus (+EKG & Gespräch)
Blutzucker-Messung
Darmkrebs Vorsorge
Diabetes-Check (HbA1c)

Gen-Analysen-Ernährung
Gesundheitsprogramm Hypertonie
Herz-Kreislauf-Check
Impfausweis überprüfen
Mietartikel
Babywaage
Elsa-Kissen
Gehstöcke und Krücken
Neues Teefachgeschäft

Topberatung mit Persönlichkeit!

Dienstleistung mit kompetenter Beratung ist unser Motto!

toppharm
Apotheke zum Kreuz
www.kreuz.apotheke.ch

toppharm
Apotheke & Drogerie Hägendorf
www.apo-dro.ch